

Dielsdorf Internationales Modellautorennen auf dem Rundkurs Bruelbachweg bei der Erlen

# Kleine Monster flott unterwegs

Fahrerlager, Startaufstellung und die Frage nach den richtigen Reifen – alles ähnelt dem Formel-1-Zirkus. Allerdings im Massstab 1:10, und nicht PS, sondern Watt zählen im Modellautorensport.

Martin Allemann

Eine Boxengasse gibt es nicht, und auf eine Schar von Mechanikern müssen sie auch verzichten. «Aber genau das macht den Reiz aus, Modellautos zu fahren», erklärt Patrick Oswald, Präsident des Elektro-Off-Road-Clubs Dielsdorf. Einerseits fasziniert das Technische, das Herumschrauben und dann das Fahrgefühl. Von beidem bekam das Publikum an der 150 Meter langen Rennstrecke während zweier Tage einiges geboten. Zur Austragung gelangten der Alpen-Cup mit Teams aus Deutschland, Frankreich und Österreich und der dritte Schweizer Meisterschaftslauf, welcher zur Jahreswertung 2008 zählt.

## Lexan und Titan

Zelt an Zelt reiht sich im Fahrerlager. Es wird gefachsimpelt, gescherzt und gestaunt, mit welchen Raffinessen einige der Fahrzeuge ausgestattet sind. Mit den Modellautos aus dem Spielwarenladen haben diese hier nichts gemeinsam. Die Chassis sind aus Kohlefasern, die Karosserie aus Lexan (einem federleichten Kunststoff) und die Lenkstange aus Titan. Die Materialien sind hochwertig, und das ist auch nötig, werden die Autos doch auf der Piste ziemlich stark beansprucht. Gegen 25 Kugellager sind je Fahrzeug verbaut, damit der Antriebswiderstand so gering wie möglich ist. Das bedeutet, dass die Leistung der Motoren (die zwischen 450 und 750 Watt variiert) optimal auf den Lehm Boden übertragen werden kann – sofern die richtigen Reifen gewählt werden, denn die sind für den nötigen Grip verantwortlich.

## Feintuning und Fahrgefühl

Während sich am regenreichen Samstag die Reifenfrage kaum stellte, trocknete die Piste am Sonntag zunehmend ab. Daniel Fankhauser aus Jona säubert nach dem gewonnenen ersten von drei A-Finalläufen seinen Boliden. Gross ändern wird er aber nichts. Vielleicht mit einigen Tropfen Öl – aus etwa 20 Sorten – die Stossdämpfer etwas härter einstellen. Der Speaker gibt das 10er-Teilnehmerfeld bekannt, die Fahrzeuge werden auf die Startmarkierungen gesetzt. Auf der Fahrerbrücke ist man ner-

## Dänikon

### Bund und Kanton für homogene Adressen

Die flächendeckende Verfügbarkeit von offiziellen und aktuellen Adressdaten ist ein grosses Bedürfnis von vielen Anwendern wie Notfalldienst, Transportwesen, Versorgung und dergleichen mehr. Es liegt in der Hoheit der Gemeinde, die offiziellen Adressen zu definieren. Bund und Kanton erarbeiten die Grundlagen, damit möglichst flächendeckend homogene Adressdaten erfasst und nachgeführt werden. Gebäudeadressen bestehen aus Lokalisationen (Strassen, benannte Gebiete, Plätze) und Gebäudeeingängen (Hausnummern). Gebäudeadressen ohne Lokalisationsname und ohne Hausnummer (nur Gebäudenamen), sollen im Kanton Zürich vermieden werden. Der Gemeinderat hat deshalb die bestehenden Gebäudeadressen überprüft und musste Liegenschaften, die bisher über keine oder ungenaue Adressierung verfügten, anpassen. Die betroffenen Liegenschaftbesitzer und Einwohner wurden mit einem Schreiben über diese Adressanpassungen direkt informiert. (ZU/NBT)



Manche der Flitzer sind derart schnell unterwegs, dass sie abheben. Daniel Fankhauser (Bild unten links) nimmt vor dem nächsten Lauf ein Feintuning vor, während sich Peter Forster auf sein Fahrzeug und den Rundkurs konzentriert. (alm)



vös. Dann endlich wird das Rennen freigegeben. Genau sechs Minuten dauert ein solches. Ziel ist es, möglichst viele Runden zurückzulegen und die Überzeit bis zum Beenden der angefangenen Runde so klein wie möglich zu halten. Eine im Boden eingegrabene Induktions-

schlaufe, verbunden mit dem Zeitnehmercomputer und den in den Fahrzeugen eingebauten Transpondern, identifiziert die Fahrer. Diese müssen beim Steuern zweidimensional denken, und wenn die Autos besonders flink die Kurven kratzen oder über Schanzen fliegen, auch schon

mal dreidimensional. Schnell werden dann die Standard, 2WD, 4WD oder Monster (gefahren wird in diesen vier Kategorien) wieder auf Kurs gesetzt und der Zwischenfall vom Speaker als «Ereignis, welches gerade nicht von der TV-Kamera erfasst wurde», kommentiert.

Rümlang Verein Panoptikum hat ein Kinderspielfest durchgeführt

## Dorfkultur mit gelbem Schnabel

Was mit Strassenkünstlern und Kinderfesten vor 25 Jahren begonnen hat, ist heute Tradition: der Verein Panoptikum organisiert Dorfkultur.

Edith K. Spörri

Globi in voller Lebensgrösse unterhält am Samstag die Kinder im Schulhaus Worbiger und schreibt mit ungelassenen Bewegungen sein Autogramm auf eine Ansichtskarte. Die Kinder sind begeistert. Das Kasperltheater mit dem Stück «Chasperlis lustige Tierparade» führt über 50 Kinder in eine amüsante Welt mit viel Humor.

Die zweite Generation des Vereins Panoptikum ist aktiv geworden und hat den Plauschtag organisiert. Vater und Sohn Franz und Stefan Fedier, beide Präsidenten des Vereins zu unterschiedlichen Zeiten, haben für Erlebnis-



Ein prominenter Kinderfreund mit Schnabel gibt Autogramme. (eks)

se vorgesorgt. «In den letzten 25 Jahren haben wir kulturelle Anlässe ins Dorf gebracht und auch die Kinderfasnacht und den Räbenlichterzug eingeführt», erklärt Gründungspräsident Franz Fedier. Beim Schminken lassen sich Mädchen, Knaben und auch einige

Eltern farbige Verzierungen ins Gesicht malen, und in der Turnhalle wird gespielt und ausgelassen herumgetobt. Für den kleinen Hunger hat Stefan Fedier zwei Zitronenkuchen gebacken. Er erinnert sich an seine Jugend und lebt die Tradition seines Vaters weiter.

## Bezirk Dielsdorf

### Starke Kids wehren sich

«Muesch di halt wehre», sagen oft die Eltern, wenn ihre Kinder von einschüchternden Erlebnissen berichten. Aber wie kann ein Kind sich gegen verbale oder körperliche Übergriffe zur Wehr setzen? In einem dreiteiligen Kurs erfahren Eltern, wie sie ihre Kinder unterstützen können, und Kinder lernen in Rollenspielen und Übungen, in Konfliktsituationen für sich einzustehen. Der Kurs richtet sich an einen Elternteil und ein Kind zwischen fünf und sieben Jahren. Kursleiterin ist Barbara Bühler, Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA und Mutter von zwei Töchtern.

Der Austragungsort ist das Jugendsekretariat Bülach, Rathausgasse 4. Der Kurs findet am Mittwoch, 10., und Dienstag, 23. September, von 19.30 bis 22 Uhr und Mittwoch, 17. September, von 13.30 bis 17 Uhr (mit Kind) statt und kostet 155 Franken. Kursleiterin ist Barbara Bühler, Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA. Auskünfte und Anmeldung bei: Geschäftsstelle Elternbildung West (Jugendsekretariat Bülach und Dielsdorf), Martin Gessler, Telefonnummer 044 855 65 60, eb.west@ajb.zh.ch. (e)

## Steinmaur

### Gemeinde macht bei Kispex-Projekt mit

Seit dem 1. Januar 2008 haben die Gemeinden für eine fachgerechte spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege (Spitex) ihrer Wohnbevölkerung zu sorgen. Ein integrierender Bestandteil dieses Beschlusses bildete die Leistungsvereinbarung für die ergänzende Spitex-Betreuung von Kindern, die mit der Kispex Zürich abgeschlossen wurde. Die Gemeindepräsidentenkonferenz des Bezirkes Bülach hat nun in Zusammenarbeit mit der Kispex Zürich ein breit abgestütztes Finanzierungsmodell für die spitalexterne Betreuung von Kindern erarbeitet. Der Gemeinderat Steinmaur hat beschlossen, am zweijährigen Pilotprojekt mitzuwirken, unter gleichzeitiger Bewilligung des dafür festgelegten Startbeitrages 2009 von 50 Rappen pro Einwohner. (ZU/NBT)

## Dänikon

### Beitrag an neue Kirchenorgel

Die Gemeindeversammlung der Reformierten Kirchgemeinde Dällikon-Dänikon vom Dezember 2006 bewilligte einen Bruttokredit von 411 000 Franken für die Beschaffung einer neuen Kirchenorgel. Nun hat der Däniker Gemeinderat einen Beitrag von 7500 Franken an das neue Instrument gesprochen.

Die Behörde begründet diesen Entscheid damit, dass die Dälliker Kirche neben Gottesdiensten der Reformierten Kirchgemeinde auch für zahlreiche andere Anlässe, beispielsweise auch Orgelkonzerte, zur Verfügung stehe. Das Orgelspiel gehöre zum abendländischen Kulturgut. (ZU/NBT)

## In Kürze

### Neue Bushaltestellen

Rümlang. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Glatthalstrasse werden zwei Bushaltestellen verlegt und zwei neue eingerichtet. Die vier Haltestellen werden mit einem Wetterdach ausgerüstet. Mit den drei privaten Grundeigentümern sind Baurechtsverträge ausgehandelt worden.

### Rutschbahn und Spielturm

Rümlang. Für die dritte Etappe der Sanierung des Spielplatzes beim Dorfplatz ist eine kleine Rutschbahn und ein Spielturm vorgesehen. Die Anschaffung dieser Geräte kostet rund 13 000 Franken und wird nächstes Jahr durch die Firma Tobias Juchler & Co. erstellt.